

Antrag

Initiator*innen: Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland

Verfahrensvorschlag: Übernahme

Titel: **Stark in stürmischen Zeiten - KOLPING ist ein starker katholischer Sozialverband und gibt der katholischen Kirche in Deutschland ein Gesicht**

Antragstext

1 Der Bundeshauptausschuss 2024 möge den Antrag „Stark in stürmischen Zeiten –
2 KOLPING ist ein starker katholischer Sozialverband und gibt der katholischen
3 Kirche in Deutschland ein Gesicht“ beschließen.

4 **Stark in stürmischen Zeiten**

5 **KOLPING ist ein starker katholischer Sozialverband und gibt der katholischen**
6 **Kirche in Deutschland ein Gesicht**

7 **Wir sehen die Zeichen der Zeit und haben einen realistischen Blick auf die**
8 **Entwicklung der katholischen Kirche in Deutschland. Das Kolpingwerk Deutschland**
9 **erfüllt viele gesellschaftliche Aufgaben und sieht den Glaubensvollzug und die**
10 **religiöse Bildung weiterhin als ein zentrales Verbandselement. Im Zusammenspiel**
11 **zwischen Haupt- und Ehrenamt nehmen wir wahr, dass wir Antworten finden müssen**
12 **auf die wachsende Säkularisierung der Gesellschaft. Zukunftsfähigkeit im Blick**
13 **zu behalten und den Verband auf allen Ebenen in seiner Vielfältigkeit zu**
14 **erhalten, ist dabei oberste Maxime. Wir sind bewusst ein Teil der katholischen**
15 **Kirche in Deutschland und nehmen unsere Verantwortung auch bei**
16 **kirchenpolitischen Fragen wahr.**

17 Wir leben in einer zunehmend säkularen Gesellschaft. Dies hat auf

18 weltkirchlicher Ebene Papst Franziskus wie folgt formuliert: „**Wir erleben nicht**
19 **eine Ära des Wandels, sondern einen Wandel der Ära.**“ Der Trend der
20 Säkularisierung ist Realität und muss ernst genommen werden. Dies geht damit
21 einher, dass die konfessionelle Bindung in Deutschland stark rückläufig ist.
22 Dies schlägt sich auch in den Mitgliedszahlen der katholischen Verbände nieder,
23 die in den letzten zehn Jahren um durchschnittlich 20-50 % je nach Verband
24 gesunken sind. Das Kolpingwerk Deutschland ist immer noch einer der
25 mitgliederstärksten katholischen Verbände in Deutschland. Wie stark sich die
26 Säkularisierung auf die christlichen Kirchen auswirkt und welche besondere
27 Bedeutung die Verbände für die kirchliche Bildung ihrer Mitglieder hat, wird in
28 der aktuellen Kirchenmitgliedschaftsstudie deutlich. [\[1\]](#)

29 **Wir handeln und haben dabei die Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit im Blick**

30 Als Sozialverband setzen wir uns vor allen für diejenigen ein, die unserer
31 Unterstützung bedürfen. Dies wird in unserem vielfältigen Engagement sowohl in
32 unseren Kolpingsfamilien und auf allen Ebenen unserer verbandlichen Gliederungen
33 als auch in der Jugendberufshilfe und -sozialarbeit deutlich, die unsere
34 Einrichtungen und Unternehmen leisten. Außerdem sind wir spirituelle
35 Gemeinschaft und kirchenpolitische Heimat für all jene, die sich mit der
36 Botschaft Jesu Christi verbunden fühlen. Wir haben aber auch zugleich diejenigen
37 im Blick, die eine große Sehnsucht nach innerkirchlichen Reformen verspüren.
38 Innerhalb unseres Verbandes sollen sich sowohl „Traditionalist*innen“ als auch
39 „Reformer*innen“ beheimatet fühlen. Die große kirchenpolitische Bandbreite sehen
40 wir als Chance und nicht als Manko. Wie wichtig uns das Zusammenspiel zwischen
41 gesellschaftlichem Engagement und Glaubensbildung ist, wird für uns im Satz 8
42 des Leitbildes deutlich:

43 *„Der Glaube an Jesus Christus und seine frohe Botschaft bewegt uns. Auf dieser*
44 *Basis entwickeln wir die Grundhaltungen für unser persönliches Leben und unser*
45 *gemeinschaftliches Wirken. Kolping ist ein Glaubensort und bietet suchenden und*
46 *fragenden Menschen eine religiöse Heimat. Zum christlichen Glauben gehören*
47 *untrennbar soziales und gesellschaftspolitisches Engagement.“*

48 **Wir fördern das Bewusstsein für die Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit und** 49 **Solidarität**

50 Das bedeutet für uns, sozial- und gesellschaftspolitisch am „Puls der Zeit“ zu
51 sein. Wir versuchen Menschen in unserer säkularen Gesellschaft für unsere Werte
52 zu begeistern. Dies gelingt uns durch unsere Projekte wie das Kolping Netzwerk
53 für Geflüchtete oder das Klimamobil der Kolpingjugend, aber auch über unsere
54 bundesweiten Einrichtungen und Unternehmen. Wir unterstützen Ehrenamtliche durch
55 lebensbegleitende Bildung, sich einzubringen, sei es in der sozialen

56 Selbstverwaltung, in innerverbandlichen Gremien und im Kontakt zu vielen
57 Netzwerkpartner*innen. In unseren Kolpingsfamilien erleben Menschen Gemeinschaft
58 und Nähe, die sie in den großen Pastoralräumen nicht mehr finden. KOLPING ist
59 Heimat für Viele und kümmert sich um die „Nöte der Zeit“. Das Kolpingwerk
60 Deutschland ist mit der Arbeit in seinen verschiedensten Handlungsfeldern breit
61 aufgestellt. Dies hat eine lange verbandliche Tradition und zeigt, dass wir in
62 den vergangenen Jahrzehnten immer schon am Puls der Zeit agiert haben. Besonders
63 hervorzuheben ist unser Einsatz für die Arbeiter*innenrechte und das Handwerk.
64 Ganz in der Tradition des Verbandsgründers engagieren wir uns heute in der
65 sozialen Selbstverwaltung und sind in den Handwerkskammern aktiv. Was früher die
66 Gesellenwohnheime waren, sind für uns heute die Einrichtungen des Azubi- und
67 Jugendwohnens. Hier geben wir den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine
68 „Heimat auf Zeit“ und bieten eine sozialpädagogische Unterstützung an, um die
69 Bewohner*innen in ihrer Verselbstständigung zu fördern. Gleiches gilt für die
70 Berufsbildungswerke. Hier fördern wir Jugendliche und junge Erwachsene mit
71 Förderbedarfen in ihrer beruflichen Entwicklung und auf dem Weg in den ersten
72 Arbeitsmarkt. In unserem Engagement in der Arbeitsgemeinschaft christlicher
73 Arbeitnehmerorganisationen (ACA) bringen wir uns mit einer klaren christlichen
74 Grundhaltung bei den Sozialversicherungen und Rentenversicherungsträgern ein.
75 Wir haben dabei aber nicht nur Deutschland im Blick, sondern engagieren uns
76 gemeinsam mit KOLPING INTERNATIONAL in der Einen Welt

77 All diese Beispiele zeigen eindrucksvoll, dass Kolping nicht nur eine wichtige
78 sozialpolitische Größe in der Bundesrepublik darstellt und nicht ausschließlich
79 auf die eigenen Verbandsmitglieder schaut, sondern ein solidarisches
80 Gesellschaftsmodell und eine moderne soziale Marktwirtschaft fördern möchte –
81 gestern, heute und in Zukunft (vertiefende Ausführungen zum sozialpolitischen
82 Wirken des Verbandes finden sich in der Anlage 2).

83 Wir als KOLPING sind ein ernst zu nehmender Netzwerkpartner, weil wir
84 Kooperationen und Arbeitsgremien mit anderen Verbänden und kirchlichen
85 Gruppierungen, aber auch mit gesellschaftlichen und politischen Akteur*innen
86 aufgebaut haben und diese pflegen.

87 **Unsere verbandliche Spiritualität fußt auf den Prinzipien der katholischen** 88 **Soziallehre**

89 All unser Engagement fußt dabei auf christlichen Werten und christlichem
90 Handeln. Dabei sind die drei Grundprinzipien der katholischen Soziallehre
91 Personalität, Solidarität und Subsidiarität „Eckpfeiler des Handelns“ unseres
92 Verbandes. Wir machen unseren Mitgliedern durch die vielen haupt- und
93 ehrenamtlichen Mitarbeitenden ein personales Angebot, was Orientierung
94 ermöglicht. Solidarisches Handeln, gerade für Menschen in Nöten, ist seit

95 unserer Verbandsgründung vor fast 175 Jahren ein wesentlicher Punkt unseres
96 Handelns. Dies wird in Satz 10 unseres Leitbildes einmal mehr deutlich. Dort
97 heißt es:

98 *„In der Nachfolge Jesu Christi interessieren wir uns für die Lebensgeschichten*
99 *der Menschen. In den konkreten Begegnungen des Alltags, besonders mit Menschen*
100 *in sozialen Nöten, entdecken wir unsere Aufgaben immer wieder neu.“*

101 Wir bieten auch an all den Stellen Unterstützung, wo Staat und Kirche nicht oder
102 nicht hinreichend aktiv werden können, und setzen dabei unsere vielfältigen
103 Kompetenzen ein. Im Sinne des Subsidiaritätsprinzips versuchen wir mit unseren
104 Unterstützungsangeboten im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe, die Menschen zu
105 befähigen, ihre Sorgen, Nöte und Handicaps eigenverantwortlich in die Hand zu
106 nehmen.

107 Wir stellen uns den Herausforderungen des Wandels, indem wir unser verbandliches
108 Handeln immer wieder hinterfragen und auf innerkirchliche und gesellschaftliche
109 Veränderungen reagieren, ohne beliebig zu werden. Dies zeugt von Innovations-
110 und Reflexionsfähigkeit und zeigt, dass wir Teil einer Kirche sind, die sich um
111 die Menschen sorgt, einer Kirche, die „Lust auf Auseinandersetzung mit dem
112 eigenen Glauben“ macht, die neue Formen der Glaubensvermittlung und -weitergabe
113 ausprobiert und „nah bei den Menschen“ ist. Als religiös geprägte Menschen haben
114 wir alle eigene Charismen, die es einzubringen gilt. Spirituelles Handeln im
115 Verband ist deswegen auf mehrere Schultern verteilt. Geweihte und Laien
116 übernehmen Verantwortung, dies entspricht auch der Pastoralkonstitution „Lumen
117 Gentium“ (LG 32), die betont: *„Wenn auch einige nach Gottes Willen als Lehrer,*
118 *Ausspender der Geheimnisse und Hirten für die anderen bestellt sind, so waltet*
119 *doch unter allen eine wahre Gleichheit in der allen Gläubigen gemeinsamen Würde*
120 *und Tätigkeit zum Aufbau des Leibes Christi...“*. Unser Spiritualitätsverständnis
121 ist von Freude und Bestärkung geprägt. Wir wollen lebensfroh den „Glauben in die
122 Welt“ tragen. Als Gemeinschaft von Gläubigen heißt dies auch, ganz individuell
123 unsere Kolpinggeschwister zu motivieren, aber ihnen auch in schweren Momenten
124 beizustehen. Es bedeutet auch zu motivieren, selbst in der Glaubensbildung
125 Verantwortung zu übernehmen und spirituelle Impulse zu setzen. Die Gemeinschaft
126 im Glauben kann durch viele Formen sichtbar werden, sei es im religiösen
127 Vortrag, in der gemeinsamen Wort-Gottes-Feier, durch Bibelgespräche und weitere
128 Formen. Wichtig ist hier, dass mehr als oftmals im Gemeindeleben das
129 „Miteinander“, das gemeinsame „Feiern des Lebens und Wirkens Jesu Christi“ im
130 Vordergrund stehen. Schon unser Verbandsgründer Adolph Kolping hatte die
131 Metapher von „Gott als Gärtner“ im Blick, der beim Wachsen und Reifen helfe, als
132 „Kümmerer“ und „Befähiger“.

133 **KOLPING – ein starker katholischer Sozialverband**

134 Katholische Verbandsarbeit, wie sie bei KOLPING gelebt wird, ist ein
135 wesentlicher Teil von katholischer Kirche in Deutschland und unverzichtbar.
136 Verbände wie KOLPING tun den Menschen gut. Sie „schenken der Welt ein
137 menschliches Gesicht“ (Kolpingmusical) und machen dadurch Gottes Liebe für
138 Menschen erfahrbar.

139 Demokratie und ein partizipatives Miteinander von Laien und Klerikern, von
140 Ehren- und Hauptamtlichen ist gelebte Selbstverständlichkeit bei KOLPING. Das
141 gemeinsame Ringen um Lösungen, das Schließen von Kompromissen und die
142 Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Missständen macht uns als Verband aus.
143 Das Engagement bei KOLPING ist somit ein wichtiger Lernort für Demokratie.
144 KOLPING möchte einen Gegenpol zur zunehmenden Polarisierungstendenz innerhalb
145 der Gesellschaft setzen. Antidemokratische Entwicklungen sehen wir mit Sorge.
146 Extremistische, menschenverachtende und -ausgrenzende politische Auffassungen
147 haben in unserem Verband keinen Platz. Dass wir uns generationenübergreifend
148 gesellschaftlichen und auch kirchenpolitischen Fragen nähern, mit durchaus
149 unterschiedlichen Sichtweisen, macht uns aus.

150 **Vielfältiges Engagement in Kirche und Gesellschaft braucht mehr als ideelle**
151 **Anerkennung, sondern langfristige finanzielle Absicherung**

152 Veränderte Pastoralstrukturen haben einen großen Einfluss auf die Arbeit der
153 katholischen Verbände vor Ort, da die Kolpingsfamilien oftmals eine enge
154 Anbindung an die Pfarrgemeinden haben. KOLPING ist eine tragende Säule des
155 kirchlichen Lebens und unverzichtbarer Teil der katholischen Verbandslandschaft.
156 Um langfristig gute Arbeit leisten zu können, braucht es solide Strukturen in
157 den Diözesen und auf Bundesebene. Nur so kann die Vernetzung innerhalb des
158 Verbandes professionell begleitet, die Verbandsentwicklung vorangetrieben und
159 das Themen- und Aufgabenspektrum beibehalten und erweitert sowie Innovationen
160 vorangetrieben werden. Ehrenamtlichkeit muss durch Hauptamtlichkeit untermauert
161 werden. Dazu braucht es auch eine nachhaltige Absicherung der finanziellen
162 Ressourcen. Im Zuge enger werdender finanzieller Mittel auch beim Verband der
163 deutschen Diözesen (VDD) darf hier nicht zu Lasten der Verbände gespart werden.
164 Der Bundesvorstand setzt sich daher in Gesprächen mit den kirchlichen
165 Verantwortlichen für die Erhaltung des Status Quo – nicht nur auf Bundesebene –
166 ein. Ferner gilt es, die katholischen Verbände stärker als bisher in die
167 Diskussion um veränderte Pastoralstrukturen in den (Erz-)Bistümern einzubinden
168 und sie als wichtige Partner in den diversen diözesanen Prozessen anzusehen.
169 Auch bei knapper werdenden Haushaltslagen in den (Erz-)Bistümern gilt es, nicht
170 zu Lasten der katholischen Verbände zu kürzen.

171 **Ohne uns wird es in der Gesellschaft kälter!**

172 **Hinweis: Zu diesem Antrag gibt es eine Anlage. Diese ist [hier](#) abrufbar.**

173 **[1] KMU-Studie 2023: <https://kmu.ekd.de/>**

Begründung

Unser Verband steht auf einem starken Fundament und ist engagiert in verschiedensten Handlungsfeldern, wir sind eine starke Stütze innerhalb der katholischen Kirche in Deutschland. Dieses Papier soll einmal mehr verdeutlichen, für welche Spiritualität wir stehen, warum ohne unser Handeln in Gesellschaft und Kirche etwas fehlen würde und welche Rahmenbedingungen hierfür unerlässlich sind. Es soll einmal mehr die Besonderheit und Wichtigkeit unseres Verbandes innerhalb der katholischen Verbandslandschaft hervorgehoben werden. Katholische Verbände bieten einen wichtigen Kontrapunkt und sind ein konstruktives Element innerhalb der multiplen Kirchenkrisen.